



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Weihnachten 2016



So spricht der Herr:

Ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

(Jeremia 29,11)

Liebe Schwestern und Brüder,

vor einiger Zeit las ich von einem Krankenhauseelsorger in Karlsruhe, der zu Weihnachten einen ganz speziellen Gottesdienst anbietet – er nennt ihn „Trostweihnacht“. Gedacht ist dieser Gottesdienst für Menschen, die aufgrund einer besonderen schmerzlichen Lebenserfahrung einen normalen Weihnachtsgottesdienst nur schwer ertragen können und die gerade an den Weihnachtstagen ihre Not besonders schmerzhaft spüren: Männer und Frauen, die im zurückliegenden Jahr ihren Partner verloren haben, mit dem sie jahre- oder jahrzehntelang gemeinsam Weihnachten erlebt hatten. Eltern die ein Kind verloren haben. Kranke, die mit einer lebensverändernden Diagnose konfrontiert sind. Menschen, die an ihrer Einsamkeit leiden. Sie alle spüren im „Jauchzet, frohlocket“-Grundton unserer weihnachtlichen Gottesdienste, aber auch in der allgemeinen fröhlichen Weihnachtsstimmung nur noch tiefer ihre Not. Dieser Not einen Raum zu geben, der Trauer, der Einsamkeit, der Angst, das ist das Anliegen der „Trostweihnacht“.

Das Titelbild unseres Weihnachts-Gemeindebriefes würde, glaube ich, gut zu so einer „Trostweihnacht“ passen. Es zeigt ein Detail aus dem Weihnachtsbild des berühmten [„Isenheimer Altars“](#), welchen Matthias Grünewald zwischen 1506 und 1515 für die Hospitalkirche des dortigen Antoniterklosters geschaffen hat. Im Zentrum dieses farbintensiven Bildes befindet sich Maria mit dem Jesuskind – ganz allein. Die innere Einsamkeit Marias in der konkreten menschlichen Not von Betlehem und angesichts des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes ist bei aller Schönheit aus den düsteren Farben des Hintergrundes erahnbar. Die völlig zerschlissene Windel des Jesuskindes fällt ebenfalls ins Auge: Der Betrachter kennt sie von einem anderen Gemälde desselben Altars – der Isenheimer Altar ist ein Wandelaltar, bei dem je nach Kirchenjahreszeit unterschiedliche Bilder gezeigt werden: Auf dem Kreuzigungsbild ist dieses selbe Tuch das Lententuch des am Kreuz hängenden und unter Qualen sterbenden Jesus. Hier wird deutlich, dass Weihnachten in seinem Kern kein niedliches oder gemütliches Fest ist. Es ist das Fest des Gottes, der sich auf unsere Not, unsere Angst und unsere Trauer einlässt. Es ist das Fest des Gottes, der unser Todesschicksal teilen will. Und es ist vor allem das Fest des Gottes, der unsere Angst, unsere Not, unsere Trauer, ja sogar unser Todesschicksal verwandeln und überwinden will – indem er es annimmt.

Die Menschen, die dieses Bild in der Isenheimer Hospitalkirche zuerst gesehen haben und für die es geschaffen wurde, waren in der gleichen Situation wie die Menschen, für die die „Trostweihnacht“ bestimmt ist. Ihnen allen gilt die Botschaft von Weihnachten ganz besonders: „Du bist mit all Deiner Not und Trauer hier genau am richtigen Ort – bei dem Gott, der Dich annimmt, der Dich mit all dem liebevoll in seine Arme nimmt!“

In diesem Sinne wünschen Ihnen von Herzen gesegnete Weihnachten

Ihr Pfarrer Michael Gehrke und Gemeindefereferentin Carola Gans



Bild: ttt, In: Pfarrbriefservice.de

Gottes Geburt

Im Stall geschieht das Wunder,
nicht in den Palästen und Kathedralen,
in der Niedrigkeit der Magd
kommt ER zur Welt.
Gott wird einer von uns.

Das gibt mir Mut,
ihn zu suchen bei mir,
in meinen Dunkelheiten,
in meinen Abgründen.

Und wenn ich ihn dort finde,
wird alles licht und leicht,
kommt Friede über mich,
kommt Weihnachtsfreude.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein segensreiches neues Jahr.

Die Gemeindebrief-Redaktion

Andreas Elgner

Ingrid Grasreiner

Martin Lepper

„Auf Gottes Wort hören“ – Miteinander wahrnehmen, was Gott uns hier und heute für den Weg unserer Verantwortungsgemeinschaft in Dresden-Johannstadt/Striesen/Zschachwitz sagen möchte

Wir wollen im Blick auf unseren zukünftigen Weg als Kirche im Bereich der Dresdner katholischen Pfarrgemeinden Zschachwitz, Striesen und Johannstadt ganz bewusst fragen, was Gott uns für diesen unseren Weg sagen möchte. Dazu wollen wir von November 2016 bis März 2017 miteinander in sieben verschiedene Bibeltexte hineinlauschen, uns darüber austauschen und gemeinsam fragen, was darin „Gottes Wort für uns hier und heute“ ist.

Diese sieben Bibeltexte wurden von den Vertreter/innen der Pfarrgemeinden und Kirchlichen Orte unserer Verantwortungsgemeinschaft beim Gesamttreffen am 10.9.2016 aus insgesamt etwa 25 vorgeschlagenen Texten ausgewählt und werden in diesen Monaten bis Mitte März 2017 nun in unserer ganzen Verantwortungsgemeinschaft gelesen und auf ihre Botschaft befragt. Beim Gesamttreffen am 18.3.2017 wollen wir miteinander teilen, was uns im Hören auf diese Worte bewusst geworden ist. Später soll sich daraus auch ein biblisches Leitwort für unsere Verantwortungsgemeinschaft ergeben.

In unserer Zschachwitzer Pfarrgemeinde sind diese sieben Bibeltexte an den unten angegebenen sieben Sonntagen Predigtthema. Gleichzeitig sind alle Gruppen und Kreise eingeladen, sie nach ihren Möglichkeiten ebenfalls miteinander zu lesen und in sie hineinzuhören. Beim Geistlichen Nachmittag am 1. Fastensonntag, 5.3.2017, wollen wir als ganze Gemeinde miteinander wahrnehmen, was uns dabei klar geworden ist.

Selbstverständlich ist die Auswahl dieser sieben Bibeltexte nicht verbindlich. Gruppen und Kreise können gern auch andere als die angegebenen Texte als Grundlagen für ihr Gespräch wählen.

Termine der thematischen Predigten in Zschachwitz zu den sieben Bibeltexten:

- Sa/So. 12./13.11. Genesis 12,1-2.5
- Sa/So. 26./27.11. Genesis 9,8-10
- Sa/So. 17./18.12. Römerbrief 15,7
- Sa/So. 28./29.1. [Lukasevangelium 5,5](#)
- Sa/So. 4./5.2. [Matthäusevangelium 5,14-16](#)
- Sa/So. 11./12.2. [Lukasevangelium 9,13](#)
- Sa/So. 25./26.2. Lukasevangelium 10,27

Herzliche Einladung an alle Ehrenamtlichen unserer Gemeinde!

Ob caritative Dienste, Kirchenreinigung oder Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ob Kirchenmusik, liturgische Dienste oder Gremienarbeit, ob Verantwortung für Gruppen und Kreise, Arbeit mit Flüchtlingen oder viele andere Dinge – wenn sich nicht so viele Menschen ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagieren würden, wäre es um die Lebendigkeit der „Heiligen Familie“ schlecht bestellt. Allen, die sich auf irgendeine Weise einbringen, möchten wir wie jedes Jahr am 6. Januar herzlich DANKE & VERGELT`S GOTT sagen mit einer herzlichen Einladung zum „Neujahrsempfang“. Beginn ist 18.00 Uhr mit der Heiligen Messe zum Hochfest „Erscheinung des Herrn“, anschließend gibt es im Pfarrsaal Zeit zum gemeinsamen Essen, zu einer Fotorückschau auf das Jahr 2016 und zu Austausch und Geselligkeit.



**Bischof Heinrich Timmerevers
wird am 11. Februar 2017
unsere Verantwortungsgemeinschaft
besuchen**

Alle 34 Verantwortungsgemeinschaften unseres Bistums bis zum Sommer 2017 zu besuchen hat sich unser neuer Bischof Heinrich Timmerevers vorgenommen. Sein Hauptanliegen ist es dabei, mit möglichst vielen Menschen in den Pfarrgemeinden und den Kirchlichen Orten ins Gespräch zu kommen, die Situation in den verschiedenen Regionen kennen zu lernen und sich ein Bild über den Stand des Erkundungsprozesses zu machen.

In unsere Verantwortungsgemeinschaft Dresden-Johannstadt/Striesen/Zschachwitz kommt er am Samstag, dem 11. Februar. Dabei ist für den Vormittag ein Treffen mit Vertreter/innen der 17 Kirchlichen Orte unserer VG im Kinderhaus „Arche Noah“, welches zur Pfarrei Johannstadt gehört, vorgesehen, danach dann ein Treffen mit den Pfarrern und Gemeindeferentinnen und ab 14.30 Uhr eine Begegnung mit den drei Pfarrgemeinderäten.

Am Nachmittag sind dann alle Interessierten herzlich zu uns nach Zschachwitz eingeladen: Um 16.00 Uhr feiern wir gemeinsam mit Bischof Heinrich in unserer Pfarrkirche die Heilige Messe, anschließend ab etwa 17.15 Uhr findet im Pfarrsaal ein „Plenargespräch“ statt – dies soll eine Gelegenheit für alle sein, ihre Anliegen und Fragen im Blick auf den gegenwärtigen und zukünftigen Weg der Kirche in unserem Raum mit dem Bischof ins Gespräch zu bringen. Damit auch Eltern jüngerer Kinder daran teilnehmen können, gibt es parallel dazu unter der Kirche eine Kinderbetreuung. Das Ende ist gegen 19.00 Uhr geplant.

Mit uns auf dem Weg: Praktikant Peter Mroß

Seit dem 12. Oktober ist Herr Peter Mroß Praktikant in unserer Gemeinde. Er stammt aus Wittichenau und befindet sich nach Abschluss seines Theologiestudiums in Erfurt derzeit im zweijährigen Pastorkurs auf dem Weg zum Priestertum. Zu diesem Kurs gehören sowohl Ausbildungsabschnitte in der Praktikumsgemeinde als auch längere Seminarphasen. Aufgrund letzterer wird er ab Anfang Januar nicht bei uns, sondern im Priesterseminar sein. Am 6. Mai werden wir, so Gott will, seine Diakonenweihe in der Kathedrale mitfeiern können und ab 22. Mai wird er dann wieder einen längeren Zeitraum mit uns hier in Zschachwitz auf dem Weg sein. Dann wird er sich auch selbst an dieser Stelle ausführlicher zu Wort melden.

Ökumenisches Konzert am 1. Advent in unserer Pfarrkirche



Firmvorbereitung 2016/17

Der Ablauf

Die Firmvorbereitung begann am Samstag, dem 3. September dieses Jahres mit einem Gesamttreffen aller Firmlinge unserer Gemeinde. Dazu trafen wir uns 10:00 Uhr im Gemeindezentrum und begannen mit ein paar Kennlernspielen. Danach überlegten wir gemeinsam mithilfe einiger Bilder, was Firmung für uns bedeutet. Nachdem wir uns ausgetauscht hatten, teilten wir uns dann in drei Gruppen auf, um eine Stationsarbeit zu durchlaufen. Hier wurde uns vermittelt, was die Firmung bedeutet und wohin sie uns führen wird. Daraufhin kamen wir wieder in der Großgruppe zusammen und wurden über den Ablauf und die Termine der Firmvorbereitung informiert. Nach dem Mittagessen folgte dann die Vorstellung und Einteilung

lung der sozialen und liturgischen Projekte, von denen jeder Firmling jeweils eines während seiner Firmvorbereitung durchführen wird, um neue Aspekte des Gemeindelebens zu entdecken. Gegen 17:00 Uhr beendeten wir das Gesamttreffen mit der Einteilung in die Kleingruppen, in denen wir uns einmal im Monat treffen und uns Schritt für Schritt auf die Firmung vorbereiten, indem wir über unseren Glauben reden und Glaubensfragen diskutieren.

Vom 21. bis zum 23. Oktober fand im Winfriedhaus in Schmiedeberg das erste Firmwochenende statt. Hier trafen sich zum ersten Mal alle Firmlinge aus der Gemeinde „Herz Jesu Johannstadt“ und der „Heiligen Familie Zschachwitz“, um sich an diesem Wochenende mit dem Thema „Starke Gemeinschaft - Kirche“ auseinanderzusetzen. Außerdem bot dieses Wochenende die Möglichkeit, die jeweils andere Gemeinde etwas besser kennenzulernen. So lernten und diskutierten wir an diesem Wochenende, was Kirche und den Gottesdienst ausmacht und beschäftigten uns auch mit Gebetsformen, Kirche in anderen Ländern, Kirchenmusik, der Verantwortungsgemeinschaft und vielem mehr. Abseits von der Themenarbeit gab es aber auch einige Möglichkeiten zum Spielen von Tischtennis oder Kicker. Den Höhepunkt des Wochenendes bildete am Samstag die „Talentshow auf dem Talenteschmiedeberg“, eine Party, die von den Firmlingen organisiert wurde, um zu zeigen, dass jeder Talente hat, die er in die Gemeinschaft einbringen kann. Alles in allem war es ein intensives, religiöses, musikalisches und erfülltes Wochenende, aus dem jeder etwas mitnehmen konnte, auch wenn der Nachtschlaf dabei etwas zu kurz kam.

Das nächste Gesamttreffen auf unserem Weg zur Firmung fand am 16.11.2016 in der Herz-Jesu-Gemeinde statt. Thema war hier „Starke Wirkung“. Begonnen hat es 14:00 Uhr mit einem kleinen Spiel, wo man durch Gewinnen bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ im Glauben aufsteigen konnte. Danach begann das eigentliche Programm. Wir sollten Gemeindemitglieder beider Gemeinden besuchen, die uns von ihrem alltäglichen Glauben erzählt haben, zum Beispiel, wie er ihnen auf Arbeit begegnet, oder wie sie im Alltag durch ihren Glauben auftreten. Danach trafen wir uns am späten Nachmittag wieder im Johannstädter Gemeindehaus, um uns gegenseitig nach einem kurzen Kaffeetrinken von unseren Begegnungen zu berichten. Nach diesem Programmpunkt feierten wir um 19:00 Uhr nach einem leckeren Abendbrot die Abendmesse in der Herz-Jesu-Kirche.

Die nächsten wichtigen Treffen sind zum einen das zweite Firmwochenende vom 10.03.-12.03.2017 in Naundorf mit der verbindlichen Anmeldung zur Firmung, dann das zweite Gesamttreffen, welches am 08.04., 06.05 oder am 07.05.2017 stattfindet. Darin geht es um die Firmung und den Firmgottesdienst. Zuletzt ist dann das dritte Gesamttreffen, das ca. 1-3 Wochen vor der Firmung ist. Dabei findet ein „Lebens-Check“ statt und das Bußsakrament wird gespendet. Nach der Firmung gibt es noch ein Nachtreffen, für das es noch keinen Termin gibt.

Felix Seidel, Jonas Kubat



Was ich schon immer fragen wollte:

Wer komponierte das „Ave Maria“?

In den audiovisuellen Medien kann man zur jetzigen Jahreszeit wieder verstärkt diese wunderbare Melodie hören. Das „Ave Maria“ gilt wohl als das weltweit populärste klassische Musikstück. Es sei hier die These aufgestellt, dass dieses Werk dasjenige ist, welches von den meisten Künstlern interpretiert wurde. Wer es nicht glaubt, der schaue z.B. einmal auf [1] nach. Als Beispiele seien erwähnt: Andrea Bocelli, Aretha Franklin, Sarah Connor, Maria Callas, Stevie Wonder, Luciano Pavarotti, Die Priester und Helene Fischer. Dem Zauber dieser Melodie kann sich wahrscheinlich kaum einer entziehen. Auf welchen „Ave Maria“ Komponisten würden sie also tippen?

Bei unserem „Ave Maria“ handelt es sich um eine hybride Komposition. „Es wurde 1852 vom französischen Komponisten Charles Gounod als Méditation sur le premier prélude de Bach komponiert... Das Werk basiert auf dem Präludium Nr. 1 in C-Dur aus J. S. Bachs Wohltemperiertem Klavier (BWV 846), einer harmonischen Studie aus gebrochenen Akkorden. Gounod übernahm den Satz weitgehend unverändert. Die ersten vier Takte, eine C-Dur-Kadenz, stellte er als Vorspiel voran, um sie dann mit dem Einsatz seiner Melodie zu wiederholen. Hinter dem originalen Takt 22 setzte er einen von Christian Friedrich Gottlieb Schwencke hinzugefügten Takt ein, der zwischen zwei verminderten Septakkorden vermittelt und der Singstimme Raum für ein weiteres expressives „Maria!“ schafft.“ [2] 1852 entstand das Stück als reines Instrumentalwerk. Erst 1859 schuf Jaques Léopold Heugel die Verbindung zwischen der Melodie und dem bekannten lateinischen Gebet in der heutigen bekannten Fassung. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Franz Schubert 1825 sein „Ave Maria“ schrieb.

Das „Ave Maria“ inspiriert auch heute noch Künstler, dieses Werk musikalisch weiter zu entwickeln. Als Beispiel sei Beyonce genannt. Sie singt genau die Melodie, die der Komponist Charles Gounod komponierte. „Hört man sich aber nun einmal genau den Hintergrund an, dann stellt man fest, dass es nicht das Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian ist. Im Hintergrund ist eine ganz andere Melodie unterlegt, so dass diese Version eine Weiterentwicklung des von Johann Sebastian begonnen Gemeinschaftswerkes ist ...“ [1].

Denken wir aber vor allem beim Hören dieser himmlischen Melodie daran, dass mit den Ave-Maria-Worten des Engels: „Gegrüßet seist du, Maria“ das wundervollste Ereignis der Menschheit begann: Gott wurde Mensch!

Andreas Elgner

Quellen:

[1] <http://www.bachueberbach.de/100-johann-sebastian-bach-faq-q-a/faq-101-ave-maria-welcher-komponist-komponierte-es-joh-sebastian-bach/>

[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Ave_Maria_%28Bach/Gounod%29

Taufen im Jahre 2016 in unserer Gemeinde:

Samuel Schönberg

Ferdinand Heilig

Moritz Schimeisky

Tim Hentschel

Emma Kohlsche

Hanna Szankowska

Simon Klein

Julian Meerkamp

Clara Scholz

Aurelia Grohmann

Marten Weser

Dominik Laske

Arthur König

Veit Kohlsche

Lia Abdu

Marlene Krauthakel

Florentine Stief

Boaz Birkner

Zur Gemeinde gehörend, aber außerhalb getauft:

Elise Müller

Victoria Lux

Fiona Kräuter

Leopold Spielvogel

Jonathan Hänzsche

Kornelia Dreßler

Julia Voigt

Rumo Zwanzig

Christus?

Eine gut gemeinte Predigt gipfelte an einem Sonntag in der plakativen „Feststellung“: „Gott ist nicht katholisch, Gott ist nicht protestantisch, Gott ist nicht jüdisch, Gott ist nicht islamisch. Gott ist Gott. Gott rettet alle Menschen.“

Ja, da dachte ich mir: Warum bist du dann eigentlich noch Christ? Warum gehst du denn Sonntag für Sonntag in die Kirche und an den Altar? Warum soll ich mir eigentlich dann noch Mühe geben und mich anstrengen? Egal, alle werden – so ja der Prediger – gerettet! Dann kann ich ja auch aus der Kirche „austreten“. Es geht ja auch viel leichter, ja zum Null-Tarif. Warum bin ich Christ, bewusst Christ? Wollte der Prediger – vielleicht ein wenig ungeschickt – mich zu dieser Frage führen: Wer ist Jesus Christus? Dann vielleicht auch weiterführend: Was bedeutet Christus für mein Leben?

Ich glaube, die Antwort auf die Frage, wer denn Jesus Christus ist – nicht für wen ich ihn halte – wird entscheidend sein für den Fortbestand oder den Untergang des Christentums. Die einen sagen, er sei nur ein mit besonderen göttlichen, geistlichen Gaben ausgestatteter Mensch, und reihen ihn dann guten Gewissens ein unter die Großen der Geschichte und nennen ihn dann zusammen mit anderen Religionsstiftern. Andere sagen, er sei Gott in einer menschlichen Gestalt, gleichsam in einer Verkleidung. Ich glaube, er ist wahrer Mensch und wahrer Gott, gekommen um uns über die Schwelle des Todes in seine Herrlichkeit zu bringen.

Es ist erschreckend auffällig, dass bei aller Unterschiedlichkeit der Antworten auf die Frage, wer denn Jesus Christus wirklich ist, diese Antworten plötzlich fast überhaupt keine Rolle mehr spielen. Hauptsache, wir ecken mit unserer Überzeugung – wenn es denn eine ist – nicht an. Hauptsache, wir sind lieb und nett zu einander sowie den Irrenden. Hauptsache, wir decken alle Unterschiede zwischen Religionen und Konfessionen mit dem Mantel der Nächstenliebe zu. Hauptsache, kein Streit und kein Aufsehen. Kann ich auch sagen: Hauptsache, kein Rückgrat sondern nur wackelige Unverbindlichkeit, nicht Flagge zeigen? Der Widersacher lacht sich ins Fäustchen!

Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch, „Gottes eingeborener Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater“ (großes Glaubensbekenntnis). Für dieses Bekenntnis, die daraus folgenden Konsequenzen und für die Wahrheit des Glaubens gilt es mit der Welt und in der Welt zu streiten und zu kämpfen. In unseren europäischen Breiten ist es um diese Dinge erstaunlich ruhig, zu ruhig. Alles ertrinkt in Gleichgültigkeit – alles ist gleich-gültig. Alles jammert über die Kirche, und keiner spricht von Gott. Und das stinkt erbärmlich; ich auch?

Mein Bekenntnis, mein Glaubenszeugnis, meine wirkliche, tiefe, echte, überzeugte – nicht eine vermeintliche oder eine nur auf schönen Gefühlen gründende, vordergründige – Gottesliebe sind dringend gefragt. Nicht nur

die anderen sind gefragt; nein in erster Linie ich! Und das geht in dieser Welt nicht ohne Reibungsverlust ab. „Und ihr werdet um meinetwillen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet“ (Mt 10,22).

Komm, Heiliger Geist, erfülle uns mit deiner Kraft gegen alle Gleichgültigkeit in uns und um uns.

(Originalbeitrag von Pfarrer i.R. Christoph Fr. Dziwisch, Stockelsdorf)

Quelle: Pfarre Linz - St. Peter, Wallenbergstraße 20, 4020 Linz

Weihnachtliche Vesper in der Evangelische Kirche Reinhardtsgrimma Festliche Musik des Barock aus Mitteldeutschland

Montag, 26. Dezember 2016, 16:00 Uhr (2. Weihnachtsfeiertag)

Eintritt € 15,00 / erm. € 10,00

Es erklingt:

Georg Gebel, Weihnachtsoratorium "Jauchzet, ihr Himmel" (Rudolstadt 1748)
Motetten und Liedsätze von J.S.Bach, M.Praetorius, A.Hammerschmidt

Mitwirkende:

Barockensemble auf historischen Instrumenten
Birte Kulawik (Sopran), Stefan Kunath (Altus),
Sebastian Reim (Tenor), Johannes G. Schmidt
(Bass)

Musikalische Leitung und Orgel: Kreuzorganist Holger Gehring (Dresden)

Liturgie: Pfarrer Johannes M. Keller

Quelle:

<http://www.reinhardtsgrimma.hiller-musik.de/orgel/progorg20167.html>



Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe Jugendchor „Singshake“ (in der Schulzeit)
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3)
Jeden Dienstag	16:45-17:45 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend
Jeden Mittwoch	19:00 bis Do. 07:30 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé
Jeden Donnerstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7) (nicht am 02.02.+16.02.)
Jeden Freitag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit, Pfarrkirche (nicht am 24.+31.12. / 11.02.)
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse Laubegast: Nur 14.01. ! Niedersedlitz: 07.+21.01. / 25.02. (nicht am 11.02. !) Zschachwitz: 28.01. / 04.+ 18.02.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Sa, 24.12.2016	16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel (Kindermusical) 22:00 Uhr Hl. Messe zur Christnacht, musikalisch gestaltet durch Kirchenchor „Vierklang“ und Orgel
So, 25.12.2016 Weihnachten	Nur 10:00 Uhr Hl. Messe
Mo, 26.12.2016 Fest „Hl. Familie“	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest, musikalisch gestaltet durch Kirchenchor „Vierklang“ und Orgel
Mi, 28.12.2016	09:00 Uhr Kindermesse mit Segnung der Sternsinger, anschl. Start der Sternsingeraktion
29.-31.12.2016 + 02.-07.01.2017	Die Sternsinger bringen den Hausseggen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Fr, 30.12.2016	19:30 Uhr Taizégebet
Sa, 31.12.2016	17:00 Uhr Jahresschlussandacht

	mit besonderer musikalischer Gestaltung
So, 01.01.2017 Neujahr	10:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 06.01.2017 Fest Erscheinung des Herrn	09:30 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe, mitgestaltet vom Jugendchor „Singshake“ 19:00 Uhr Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer
Sa, 07.01.2017	16:00 Uhr Weihnachtsfeier mit Krippenspiel im Kinderhaus
So, 08.02.2017	Kirchenkaffee nach beiden Messen, vorbereitet durch ein Firmvorbereitungsprojekt
Mo, 09.01.2017	19:30 Uhr Elternabend zur Firmvorbereitung
Mi, 11.01.2017	18:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Do, 12.01.2017	19:00 Uhr Vespergebet, anschl. PGR-Sitzung
Fr/Sa, 13./14.01.	Vorjugend-Übernachtungswochenende
Mi, 18.01.2017	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff: „Geheimnisse der Weinherstellung“ mit Herrn Josef Schaff
Fr-So, 20.-22.01.	Erstkommunionfamilienwochenende in Neuhausen
Fr, 27.01.2017	19:30 Uhr Taizégebet
Sa, 28.01.2017	18:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet durch Vokalensemble „Vivat“ aus St. Petersburg, anschl. kurzes Konzert
So, 29.01.2017	10:30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet durch Vokalensem- ble „Vivat“ aus St. Petersburg
Do, 02.02.2017 Fest Darstellung des Herrn	09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
Fr, 03.02.2017	17.30 Uhr Vorjugendgruppe
Sa, 04.02.2017	10:00-12:00 Uhr Kinderfasching 19:00 Uhr Gemeindefasching „1001 Nacht“
Mi, 08.02.2017	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff mit Frau Carola Kube (Gemeindereferentin der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“, Striesen) 18:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Sa, 11.02.2017	Bischofsbesuch in unserer Verantwortungsgemeinschaft: 16:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche „Hl. Familie“, 17:15 Uhr Plenargespräch mit dem Bischof im Pfarrsaal (gleich- zeitig Kinderbetreuung unter der Kirche)
12.-17.02.2017	Kinderskiwoche in Pernink
Mi, 01.03.2017 Aschermittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Osterbrief-Eintütaktion 19:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 03.03.2017	19:30 Uhr Weltgebetstag in der Stephanuskirche
So, 05.03.2017	12:00 Uhr Fastenessen im Saal, anschl. geistlicher Nachmittag „Auf Gottes Wort hören“ zum Bibelleitwort

Vorschau auf die Fastenzeit

- Mo-Fr, 13.-17.03. jeweils 19:30 Uhr Ökumenische Bibelwoche
Mi, 08./15./22./29.03 + 05.04. jeweils 19:30 Uhr Geistlicher Abend „Beten mit der Bibel“
in Striesen
So, 12./19./26.03 jeweils 16:00 Uhr Fastenvortrag in Johannstadt

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

Kath. Kirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz

Meußlitzer Straße 108

Samstag, 28. Januar, 18.00 Uhr
und

Sonntag, 29. Januar, 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Gesängen der orthodoxen Liturgie
Nach der Abendmesse kleines Konzert!



Vokalensemble "VIVAT"

St.-Petersburger Solisten

Nach dem Gottesdienst und Konzert bitten wir um eine
Türkollekte.

Das Ensemble unterstützt die Intensivstation für Neugeborene
am Kinderkrankenhaus "St. Nikolaj, der Wundertäter" in St. Petersburg

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke, Tel. 0351-2013255 und 0171-5144899,

Mail-Adresse: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Nächster GB: 05.03.2017 – Redaktionsschluss: 19.02.2017